

Vereinigung der Assistentenschaft
an der Veterinär-Medizinischen Fakultät
der Universität Zürich

An den Präsidenten des VAUZ
an der Universität Zürich
Zimmer E 2
8001 Zürich

Zürich, den 20.5.88

Lieber Sebastian,

dank mehrmaliger Aufforderung der Institutsvertreter ist es mir gelungen, den grössten Teil der Fragebogen just in time wieder einzutreiben (Ausnahmen: Bakteriologie, Parasitologie, Virologie und Zuchthygiene). Der Grund dafür, weshalb ich die Fragebogen nur durch Pushen zurückerhielt, ist nicht auf Desinteresse der Assistenten zurückzuführen. Vielmehr hatten wir Probleme mit der Art der Fragestellung. Die Hauptprobleme, mit denen wir an unserer Fakultät zu kämpfen haben, sind nicht klar aus den Antworten in den Fragebogen ersichtlich. Deshalb nachstehenden Kommentar:

Grundlagefächer: **Anatomie, Physiologie, Pharmakologie/Biochemie:** Situation befriedigend. Keine Belastung mit Routinearbeit, Zeit für Forschung.

Diagnostische Institute: **Bakteriologie, Lebensmittelhygiene, Parasitologie, Pathologie, Virologie:** Relativ grosse Belastung durch Routinearbeit, aber immer noch in einigermassen erträglichem Rahmen. Wenig Zeit bleibt für Forschung, ist aber noch möglich.

Klinische Institute: **Gynäkologie, Medizin, Chirurgie, Zuchthygiene:** Enorme Belastung durch tägliche Routine.

Von UNI empfohlene Arbeitszeitverteilung: 1/3 Lehre
(Oberassistenten) 1/3 Routinearbeit
1/3 Forschung

De facto - Verteilung bei Klinikern: 110 % Routine
(Oberassistenten) 20 % Lehre
20 % Forschung

Forschung, Vorbereitung für Lehre, Vorbereitung von Vorträgen etc. findet in der Freizeit statt. Aufgrund von massiver Überbelastung: Geringe Vermehrung der Assistentenstellen durch Aufteilung. Vor allem Assistenten, welche noch keine Diss haben, sitzen auf Teilstellen, sind aber ebenfalls zu 110 % im Routinebetrieb beschäftigt und dissertieren in ihrer Freizeit.

Nachwuchsförderung: Für Kliniker nur im Ausland an Kliniken mit besserer Organisation möglich. Auslandsaufenthalte zu Ausbildungszwecken werden oft aus privaten Mitteln finanziert, und nur wer besonderes Glück hat, erhält nachträglich wieder einen Job in der Klinik.

Ungleichheit: An anderen Instituten (z.B. Pharmakologie) haben Assistenten viel Zeit für Forschung und können innerhalb einer nützlichen Frist eine Habilitation schreiben. An der Klinik können nur noch die workaholics forschen. Beurteilt werden aber alle Assistenten/Oberassistenten vorwiegend aufgrund der Anzahl Publikationen, wir Kliniker stehen dann jeweils mit "abgeschnittenen Hosen" da.

Das wäre das Wichtigste in Kürze,
hoffentlich kannst Du etwas
damit anfangen.

Mit Liebe Grüess



Susi Arnold

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben?⁰

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche (Bitte ankreuzen)	Zeitaufwand (Bitte %-satz schätzen)
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor)	<input checked="" type="checkbox"/>	3 %
Studentenbetreuung/-beratung	...	5 %
Eigene Lehrtätigkeit	...	2,5 %
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit	...	5 %
Forschungstätigkeit für Andere	...	2,5 %
Dienstleistung und administrative Tätigkeit	...	8,1 %

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenzen

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche"? Welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

.....
.....
.....
.....

(Falls zuwenig Raum bitte Rückseite verwenden)

Fragekomplex Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung? ..0..

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	...., d.h. ca. ... %
Mittelbau (Assistent(innen),	
Ober-, wiss. Mitarbeiter)	...., d.h. ca. ... %
Externe	...., d.h. ca. ... %

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zum machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

.....
.....
.....
.....
.....

VAUZ

Fragebogen zu Anstellungsbedingungen und Arbeitssituation von Assistentinnen und Assistenten an den Universitätsinstituten

Fragekomplex Statistik:

a) Institut/Klinik *Chirurgie Gossier*

b) ungefähre Zahl der Student(innen) am Institut/Klinik

	heute	vor 5 Jahren		heute	vor 5 Jahren
1. Jahreskurs	Klinik	<i>45</i> ..	<i>36</i> ..
2. Jahreskurs	Diplome pro Jahr	<i>40</i> ..	<i>37</i> ..

c) Zahl der Professor(innen) an der Klinik/Institut, inkl. Assistenzprof. *1*

Zahl der leitenden Aertzt(innen)	100%	<i>3</i> ..	Teilstellen	.....
Zahl des administrativen Personals	100%	<i>1</i> ..	Teilstellen	<i>1</i> .. (inkl. Poliklinik usw.)
Zahl des technischen Personals	100%	<i>3</i> ..	Teilstellen	..... (ev. gemeinsam mit
Zahl der Laborant(innen)	100%	.....	Teilstellen	.....

d) Umfang und Struktur des Mittelbaues

Anstellung:	<u>kantonal (GD & ED)</u>				<u>National-</u>				<u>Drittmittel</u>			
	wiss. Mit-		Oberass.		Assistent-		<u>fonds</u>					
	arbeiter				(innen)							
Anstellungs-	100%	Teil-	100%	Teil-	100%	Teil-	100%	Teil-	100%	Teil-	100%	Teil-
umfang	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit
Total	<i>1</i>	..	<i>3,2</i>	..	..	..	..	<i>1</i>	..	..
davon:												
doktoriert	<i>1</i>	..	<i>1,2</i>	..	..	..	..	..	..	..
an Diss.	<i>2</i>	..	..	..	..	..	<i>1</i>	..
ohne Ab-												
schluss

Chirurgie Gossier

Gossier alleine

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben?

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche (Bitte ankreuzen)	Zeitaufwand (Bitte %-satz schätzen)
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor)	X ...	5 ... %
Studentenbetreuung/-beratung	X ...	5 ... %
Eigene Lehrtätigkeit	X ...	10 ... %
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit	X ...	1 ... %
Forschungstätigkeit für Andere	...	... %
Dienstleistung und administrative Tätigkeit	X ...	80 ... %

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenzen

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche"? Welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

Halbe Stellen pro volle Arbeitsleistung - Tendenz steigend
Dreierkennung fast nicht mehr
Kareerplanung der Ass. vom Vorwissen her = 0

(Falls zuwenig Raum bitte Rückseite verwenden)

Fragekomplex Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung? 3...

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	..., d.h. ca. ... %
Mittelbau (Assistent(innen),	
Ober-, wiss. Mitarbeiter)	3., d.h. ca. 100 %
Externe	..., d.h. ca. ... %

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zum machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

.....
.....
.....
.....
.....

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben? ...⁰...

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche (Bitte ankreuzen)	Zeitaufwand (Bitte %-satz schätzen)
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor)	.X	15%
Studentenbetreuung/-beratung	.X	30%
Eigene Lehrtätigkeit	.X	10%
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit	.X	10%
Forschungstätigkeit für Andere	.X	10%
Dienstleistung und administrative Tätigkeit	.X	80%

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenzen

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche"? Welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

*Mit dem... grossen... Dienstleistungsbetrieb... kommt... der...
Wissenschaftliche... Teil... oft... nur... partiell... erfüllbar*

(Falls zuwenig Raum bitte Rückseite verwenden)

Fragekomplex Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung?

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	...	d.h. ca. %
Mittelbau (Assistent(innen),		
Ober-, wiss. Mitarbeiter)	<i>3</i>	d.h. ca. <i>20</i> %
Externe	<i>1</i>	d.h. ca. <i>10</i> %

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zum machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

*Dieser... Fragebogen... lässt sich nicht...
auf... unsere... Klinik... anwenden.*

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben?

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche (Bitte ankreuzen)	Zeitaufwand (Bitte %-satz schätzen)
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor)	...	... %
Studentenbetreuung/-beratung	x. + Lehre	60 %
Eigene Lehrtätigkeit	...	... %
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit	30%	... %
Forschungstätigkeit für Andere	...	... %
Dienstleistung und administrative Tätigkeit	10%	... %

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenzen

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche"? Welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

Zu wenig Stellen für erfahrene Mitarbeiter, die kontinuierlich an ihren Forschungsprojekten arbeiten könnten und Wissenschaft nicht nur als Freizeitbeschäftigung betreiben müssen.

(Falls zu wenig Raum bitte Rückseite verwenden)

Fragekomplex Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung? ..1..

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	..3, d.h. ca.	75 %
Mittelbau (Assistent(innen), Ober-, wiss. Mitarbeiter)	1 ..., d.h. ca.	25 ... %
Externe	..., d.h. ca.	... %

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zum machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

Schlechte Aufstiegschancen für mittel- und langfristige Mitarbeiter sind wenig geeignet, gute Mitarbeiter an der Universität zu halten.

(H. Geyer)

(H. Augsburger)

VAUZ

Fragebogen zu Anstellungsbedingungen und Arbeitssituation von Assistentinnen und Assistenten an den Universitätsinstituten

Fragekomplex Statistik:

a) Institut/Klinik MENZIN MERNE → RINA

b) ungefähre Zahl der Student(innen) am Institut/Klinik

	heute	vor 5 Jahren		heute	vor 5 Jahren
1. Jahreskurs	Klinik	48.	55.
2. Jahreskurs	Diplome pro Jahr	40.	48.

c) Zahl der Professor(innen) an der Klinik/Institut, inkl. Assistenzprof. 1

Zahl der leitenden Arzt(innen) 100% 1 Teilstellen 0

Zahl des administrativen Personals 100% 0 Teilstellen 0 (inkl. Poliklinik usw.)

Zahl des technischen Personals 100% 0 Teilstellen 0 (ev. gemeinsam mit

Zahl der Laborant(innen) 100% 0 Teilstellen 0

d) Umfang und Struktur des Mittelbaues

Anstellung:	<u>kantonal (GD & ED)</u>		National-		<u>Drittmittel</u>			
	wiss. Mit-	Oberass.	Assistent-	<u>fonds</u>				
	arbeiter		(innen)					
Anstellungs-	100%	Teil-	100%	Teil-	100%	Teil-	100%	Teil-
umfang	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit	zeit
Total	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>4</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
davon:								
doktoriert	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>1</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
an Diss. ?	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>3</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
ohne Abschluss	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>3</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben? 0...

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche		Zeitaufwand	
	Ober (Bitte ankreuzen) Assistent	Ober assistent	(Bitte 8-satz schätzen) Assist.	Ober assistent
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor)	X	-	10 %	0
Studentenbetreuung/-beratung	X	X	20 %	20
Eigene Lehrtätigkeit	..	X	0 %	30
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit	X	-	max: 20 %	0
Forschungstätigkeit für Andere	..	-	0 %	0
Dienstleistung und administrative Tätigkeit	X	X	min: 40 %	70

↑
inkl. Nacht
+ Sonntag

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenten?

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche"? Welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

Keine Teilung in admin. resp. wissenschaftl. Stets steigende Belastung in
Dienstleistung und Unterricht erfordert, dass 2 Assistenten in eine
halbe Stelle besetzen und 100% arbeiten! Einzige damit ist eine
Entlastung des Mittelbaus zu einem gewissen Grad möglich.
Es werden immer mehr Leistungen von paraklinischen auf klinische
Institute verlagert. Die personelle Infrastruktur der Kliniken (Sterilisation, Pflege, etc.)
Verwaltung...
(Falls zuwenig Raum bitte Rückseite verwenden) ist absolut ungenügend

Fragekomplex Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung? ..?..

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	0., d.h. ca. ... 8
Mittelbau (Assistent(innen), <u>Ober-</u> , wiss. Mitarbeiter)	2, d.h. ca. 20 8 (2 Std bezahlt für ca 8 Std / Woche)
Externe	0., d.h. ca. ... 8

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zu machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

Forschung wird nicht zurückgestellt, sie existiert auf der Klinik nicht,
Da nicht sinnvoll die Nebenstunden kompenziert werden können,
ist eine wissenschaftliche Tätigkeit des Mittelbaus unzulässig
und nicht realistisch, dies vor allem solange die Arbeit an der
Klinik nur von 2 halbbezahlten aber voll anhaltenden Assistenten
bewältigt werden kann.

VAUZ

Fragebogen zu Anstellungsbedingungen und Arbeitssituation von Assistentinnen und Assistenten an den Universitätsinstituten

Fragekomplex Statistik:

a) Institut/Klinik ... *Medizin Klinik*

b) ungefähre Zahl der Student(innen) am Institut/Klinik

	heute	vor 5 Jahren		heute	vor 5 Jahren
1. Jahreskurs	Klinik	.....	.....
2. Jahreskurs	Diplome pro Jahr	.....	.....

c) Zahl der Professor(innen) an der Klinik/Institut, inkl. Assistenzprof.

Zahl der leitenden Arzt(innen) 100% *2* Teilstellen

Zahl des administrativen Personals 100% *1/3* Teilstellen (inkl. Poliklinik usw.)

Zahl des technischen Personals 100% Teilstellen (ev. gemeinsam mit

Zahl der Laborant(innen) 100% *7* Teilstellen

d) Umfang und Struktur des Mittelbaues

Anstellung:	<u>kantonal (GD & ED)</u>				<u>National-</u>		<u>Drittmittel</u>	
	wiss. Mit-	<u>Oberass.</u>	<u>Assistent-</u>	<u>fonds</u>	<u>fonds</u>			
	arbeiter		(innen)					
Anstellungs-	100%	Teil-	100%	Teil-	100%	Teil-	100%	Teil-
umfang		zeit		zeit		zeit		zeit
Total	<i>3</i>	<i>1</i>	..	..	..	..	..	..
davon:								
doktoriert	<i>3</i>	..	..	..	..	..	..	..
an Diss.	..	..	..	..	..	..	..	..
ohne Ab-								
schluss	..	<i>1</i>	..	..	..	..	..	..

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben? ...0.

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche (Bitte ankreuzen)	Zeitaufwand (Bitte %-satz schätzen)
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor)	<input checked="" type="checkbox"/>	<u>1</u> %
Studentenbetreuung/-beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<u>4</u> %
Eigene Lehrtätigkeit %
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit %
Forschungstätigkeit für Andere %
Dienstleistung und administrative Tätigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<u>120</u> %

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenzen

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche"? Welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

..... zuviel Bürokratie. keine Büro vorhanden!
.....
.....

(Falls zuwenig Raum bitte Rückseite verwenden)

Fragekomplex Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung? ..1..

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	...., d.h. ca. ... %
Mittelbau (Assistent(innen), Ober-, wiss. Mitarbeiter)	..X, d.h. ca. 15.. %
Externe	...., d.h. ca. ... %

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zum machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

Das gleiche Probleme: zuwenig Hilfspersonal
daher immer zögerlich bei der Möglichkeit
Arbeit.
.....
.....

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben?

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche (Bitte ankreuzen)	Zeitaufwand (Bitte %satz schätzen)
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor)	...	< 5 %
Studentenbetreuung/-beratung	...	ca. 5 %
Eigene Lehrtätigkeit	...	ca. 10 %
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit	...	70-85 %
Forschungstätigkeit für Andere	...	ca. 5-10 %
Dienstleistung und administrative Tätigkeit %

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenzen

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche"? Welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

nein.....
.....
.....
Fragebogen passt nicht für uns.....

(Falls zuwenig Raum bitte Rückseite verwenden)

Fragekomplex Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung?

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	1., d.h. ca. 20 %
Mittelbau (Assistent(innen),	
Ober-, wiss. Mitarbeiter)	..., d.h. ca. ... %
Externe PD	1., d.h. ca. 10 %

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zum machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

.....
.....
.....
.....
.....

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben? 0..

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche (Bitte ankreuzen)	Zeitaufwand (Bitte %-satz schätzen)
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor)	<input checked="" type="checkbox"/>	20%
Studentenbetreuung/-beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	5%
Eigene Lehrtätigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	10%
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	15%
Forschungstätigkeit für Andere	<input checked="" type="checkbox"/>	15%
Dienstleistung und administrative Tätigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	35%

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenzen

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche"? Welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

Die Tendenz einer Zerteilung der Aufgabengebiete existiert bis jetzt nicht. Der Aufwand für Administration und Dienstleistung ist erdrückend, dafür ist die Kameradschaft unter den Assistenten hervorragend. Die Nachwuchsförderung im Bereich Dienstleistungen und Routine klappt gut. Die Betreuung auf dem Gebiet der Forschung

(Falls zu wenig Raum bitte Rückseite verwenden)

(Dissertationen) ist eher unbefriedigend; an unserem Institut fehlen OA mit vertiefter Forschungserfahrung.

Fragekomplex Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung? ... 1 oder 2 (wissen wir nicht genau)

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	... , d.h. ca. ... %
Mittelbau (Assistent(innen),	
Ober-, wiss. Mitarbeiter)	... , d.h. ca. ... %
Externe	1 od. 2, d.h. ca. 100 %

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zum machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

.....
.....
.....
.....
.....

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben?

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche (Bitte ankreuzen)	Zeitaufwand (Bitte %-satz schätzen)
<hr/>		
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor) %
Studentenbetreuung/-beratung %
Eigene Lehrtätigkeit %
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit %
Forschungstätigkeit für Andere %
Dienstleistung und administrative Tätigkeit %

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenzen

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche". Welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

.....
.....
.....
.....

(Falls zuwenig Raum bitte Rückseite verwenden)

Fragekomplex Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung?

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	...., d.h. ca. ... %
Mittelbau (Assistent(innen),	
Ober-, wiss. Mitarbeiter)	...., d.h. ca. ... %
Externe	...., d.h. ca. ... %

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zum machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

.....
.....
.....
.....
.....

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben?

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche (Bitte ankreuzen)	Zeitaufwand (Bitte %-satz schätzen)
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor) %
Studentenbetreuung/-beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>wenige Stunden ... % pro Semester</i>
Eigene Lehrtätigkeit %
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<i>50 % bei 1/2 bezahlten 30 % bei voll "</i>
Forschungstätigkeit für Andere %
Dienstleistung und administrative Tätigkeit %

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? *Siehe →* / Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenzen

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche"? ^{Nein} / welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

*In hoher Belastung des OA in der Routine / Ärztli
um zu habilitieren.*

(Falls zuwenig Raum bitte Rückseite verwenden)

Fragekomplex Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung? *5* (nicht unbedingt ganze)

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	<i>1</i> , d.h. ca. ... %
Mittelbau (Assistent(innen),	
<u>Ober-</u> wiss. Mitarbeiter)	<i>4</i> , d.h. ca. ... %
Externe	..., d.h. ca. ... %

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zum machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

.....
.....
.....
.....
.....

*17.5.88
Dacut.*

VAUZ

Fragebogen zu Anstellungsbedingungen und Arbeitssituation von Assistentinnen und Assistenten an den Universitätsinstituten

Fragekomplex Statistik:

a) Institut/Klinik *Zucht-hygiene*

b) ungefähre Zahl der Student(innen) am Institut/Klinik

	heute	vor 5 Jahren		heute	vor 5 Jahren
1. Jahreskurs	Klinik	<i>.50</i>	<i>.50</i>
2. Jahreskurs	Diplome pro Jahr	<i>.50</i>	<i>.50</i>

c) Zahl der Professor(innen) an der ~~Klinik~~/Institut, inkl. Assistenzprof. *2...*

Zahl der leitenden Aertz(innen)	100%	<i>.1...</i>	Teilstellen	<i>.1...</i>
Zahl des administrativen Personals	100%	<i>2...</i>	Teilstellen	<i>.1...</i> (inkl. Poliklinik usw.)
Zahl des technischen Personals	100%	<i>.1...</i>	Teilstellen	<i>.1...</i> (ev. gemeinsam mit
Zahl der Laborant(innen)	100%	<i>.5...</i>	Teilstellen	<i>.1...</i>

d) Umfang und Struktur des Mittelbaues

Anstellung:	<u>kantonal (GD & ED)</u>				<u>National-</u>				<u>Drittmittel</u>	
	wiss. Mit-		Oberass.		Assistent-		fonds			
	arbeiter				(innen)					
Anstellungs-	100%	Teil-	100%	Teil-	100%	Teil-	100%	Teil-	100%	Teil-
umfang	zeit		zeit		zeit		zeit		zeit	
Total	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>6</i>	<i>..</i>	<i>4</i>	<i>4</i>	<i>..</i>	<i>1</i>	<i>..</i>	<i>2</i>
davon:										
doktoriert	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>6</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>2</i>
an Diss.	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	<i>..</i>	<i>1</i>	<i>..</i>	<i>..</i>
ohne Abschluss	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>1</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>..</i>	<i>..</i>

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben? ...

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche (Bitte ankreuzen)	Zeitaufwand (Bitte %-satz schätzen)
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor)	...	... %
Studentenbetreuung/-beratung	.x	10 %
Eigene Lehrtätigkeit	.x	10 %
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit	.x	50 %
Forschungstätigkeit für Andere	...	... %
Dienstleistung und administrative Tätigkeit	.x	30 %

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenzen

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche"? Welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

Institut sowohl räumlich als auch thematisch stark gegliedert. Darunter leidet der Informationsfluss innerhalb des Instituts. Dienstleistung und Wissenschaft können relativ gut kombiniert werden.

(Falls zuwenig Raum bitte Rückseite verwenden)

Fragekomplex Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung? 4.

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	2, d.h. ca. 50 %
Mittelbau (Assistent(innen), Ober-, wiss. Mitarbeiter)	1, d.h. ca. 1 %
Externe	2, d.h. ca. 50 %

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zu machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

..... Betreuung leidet z.T. unter der starken räumlichen und thematischen Gliederung.....

e) Wie gross ist die Anzahl jener Assistent(innen), die sowohl eine kantonale als auch eine Nationalfonds-Stelle innehaben? ..⁰...

Fragekomplex Pflichtenheft:

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Arbeitsfeld bzw. das "Pflichtenheft" der kantonalen, durch die ED angestellten Assistent(innen):

a) Welche Tätigkeiten müssen von einem kantonalen Assistenten (ob weiblich oder männlich) wahrgenommen werden? Wie gross ist der Zeitaufwand für die jeweiligen Tätigkeiten?

	Tätigkeitsbereiche (Bitte ankreuzen)	Zeitaufwand (Bitte %-satz schätzen)
Vorbereitung und Administration der Lehre anderer (z.B. Professor)	<input checked="" type="checkbox"/>	2..5 %
Studentenbetreuung/-beratung	<input checked="" type="checkbox"/>	5 ... %
Eigene Lehrtätigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	5... %
Dissertation/eigene Forschungstätigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	5... %
Forschungstätigkeit für Andere	<input checked="" type="checkbox"/>	7..5 %
Dienstleistung und administrative Tätigkeit	<input checked="" type="checkbox"/>	75 ... %

Es ist uns klar, dass oben geforderte Daten individuell stark variieren können, innerhalb des Instituts also nur schwer Durchschnittswerte gebildet werden können. Trotzdem möchten wir Euch bitten, diesen Fragekomplex möglichst genau auszufüllen; vielleicht auch mit Worten beschreibend.

Wie beurteilt Ihr die Situation der Assistentenschaft in Eurem Institut? Genügen die Stellen den Erfordernissen der Nachwuchsförderungen? Gibt es tendenziell eine Zweiteilung der Assistenten

in eher "administrative" und eher "wissenschaftliche"? Welches sind in diesem Bereich die wichtigen Probleme in Eurem Institut?

Seit der Uebergabe der Schweinesektionen an das Inst. für Pathologie (1.1.88) und dem damit verbundenen Verlust von 1/2 Stellen, ist unser Institut meines Erachtens unter dem Existenzminimum zusammengeschumpft. Im Gegensatz zu nicht realistischen Einschätzungen hat unsere Arbeit an Intensität und Mannigfaltigkeit eher zugenommen, so dass wichtige Probleme betreffend Nachwuchsförderung, Forschung, Diagnostikverbesserung und Betreuung von Doktoranden oft nur mangelhaft -wenn überhaupt- gelöst werden können. Für den Augenblick fehlen uns mindestens 2 Assistenten, und im Hinblick auf die Verwaltung eines zusätzlichen bakteriologischen Labors, das dem zukünftigen Diagnostikzentrum in ca. 2 Jahren zugeordnet werden soll, mindestens 2 zusätzlichen Laboranten.

Lehraufträge:

Wieviele das Lehrangebot der Professor(innen) und PDs ergänzende Lehraufträge stehen Eurem Institut zur Verfügung? ... (je 1/2 Stunde)

Wer wird in Eurem Institut für diese Lehraufträge (separat besoldet und im Vorlesungsverzeichnis erscheinend) angestellt? Bitte durchschnittliche Anzahl SS/WS nennen:

Privatdozent(innen)	..1, d.h. ca. 50 %
Mittelbau (Assistent(innen),	
Ober-, wiss. Mitarbeiter)	..1, d.h. ca. 50 %
Externe	...., d.h. ca. ... %

Schlussbemerkungen:

Sind von Eurer Seite her Bemerkungen zur Problematik des Mittelbaus zum machen, die in diesem Fragebogen nicht oder zu wenig berücksichtigt wurden? Müssen wegen der Mittelbaupolitik der ED wichtige Forschungen zurückgestellt werden? Betreuungsaufgaben vernachlässigt? Haben sich Anstellungsverhältnisse so verändert, dass in bestimmten Fällen Assistenzen nicht mehr angenommen werden können?

Die Mittelbaupolitik hat ein solches Mass an Verantwortungslosigkeit erreicht, dass irreversibile Folgen in Bezug auf Lehre, Forschung und Dienstleistung an vielen universitären Institutionen entstanden sind.

Nur ein qualitativ hochstehender und den ständig wachsenden Aufgaben quantitativ angepasster Mittelbau, der das Gerüst der Universität darstellt, kann die Konkurrenzfähigkeit und schlechthin die Glaubwürdigkeit der Universität aufrecht erhalten.

Nachwuchsförderung in der Klemme

Das akademische Sandwich

Assistentinnen und Assistenten nennt man jene Angestellten der Universität, die nach Abschluss ihrer Studien zu Forschungs-, Ausbildungs- und Lehrzwecken in ihrem Fachbereich ^{de Universität verbleiben} hat, indem man ihnen eine zeitlich limitierte Stelle gibt. Zusammen mit weiteren ähnlichen Angestelltengruppen (Oberassistent/innen, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen) ^{werden sie} ~~werden sie~~ ^{gemeinhin} ~~werden sie~~ ^{Mittelbau} ~~geheissen.~~ ^{heissen.}

^{Nachwuchsförderung?} Der Mittelbau ist eine ^{polyfunktionale} ~~Angestelltenkategorie~~ ^{Gebilde}. Im derzeit gültigen Assistentenreglement heisst es: "Die Assistententätigkeit umfasst die Mitarbeit in Lehre, Forschung und Dienstleistung sowie Verwaltungsaufgaben und dient der Förderung des akademischen Nachwuchses." Bekanntlich ist es schwierig, "zweien Herren zu dienen". Noch schwieriger ist die Beachtung verschiedener Zielvorgaben dann, wenn deren Anforderungen in unterschiedlicher Stärke auf die Betroffenen einwirken.

Auf einen kurzen Nenner gebracht: die massive Ueberlastung der meisten Assistentinnen und Assistenten durch den "Betrieb", durch Beratung, Betreuung, Dienstleistung und eigene Lehre, verdrängt die zweite Zielvorgabe des Standes, die Nachwuchsförderung.

Der Studentenberg wächst seit Jahren und noch immer ist für einzelne Fächer kein Plafond abzusehen. Und ein Schrumpfen der Immatrikuliertenzahl ist aus verschiedenen Gründen ebenfalls nicht zu erwarten. Der vom Gesetzgeber verfügte Personalstopp trifft die kantonale Hochschule deshalb empfindlich: die vor allem durch die Studentenzahlen gestiegenen Anforderungen können vom kontingierten Personal nicht aufgefangen werden. Leidtragende sind ^{allererst} ~~zu~~ ^{den} ~~vor~~ ^{er} ~~der~~ ^{ersten} die Auszubildenden. ^{de, die} ~~Ihnen~~ ^{werden} die zusätzlichen Aufgaben aufgebürdet - die Förderung der zukünftigen Dozentengeneration bleibt auf der Strecke.

Dabei ist gerade die Nachwuchsfrage ein teuflisches Problem. Eine falsche Politik wie z. B. fehlende Förderungsmassnahmen schlagen erst Jahre später auf die Ebene der Wirklichkeit zurück. ^{Erst} ~~Bildungspolitische Strategien~~ ^{haben} eben lange Inkubationszeiten... Und gerade für die zur Diskussion stehende Zeit (Mitte der 90er Jahre) erwarten die Bildungsplaner ohnehin einen gravierenden Mangel an Nachwuchskräften. Dannzumal werden nämlich die in den Ausbaujahren der Hochschulen in grosser Zahl angestellten Dozenten in Pension gehen.

Doch zur Zeit spürt man an der Universität wenig von der angesichts dieser Sachlage nötigen Sorgfalt der jetzigen Absolventengeneration gegenüber. Angestellte verschiedener Institute klagten unlängst in einer von der Vereinigung der Assistenten (VAUZ) durchgeführten Umfrage über die schlechten Arbeits- und Qualifikationsbedingungen des Mittelbaus, die gerade die besonders fähigen Studienabgänger/innen abschrecken: "Durch

die ungünstigen Anstellungsbedingungen abgeschreckt, verlassen deshalb viele qualifizierte Studenten die Forschung. Dies ergibt bei den Assistenten Rekrutierungsschwierigkeiten. Zudem werden viele Studenten durch die schlechten Chancen des akademischen Nachwuchses abgeschreckt." Das das Klagelied eines besonders hart betroffenen Instituts.

Neben den durch die Immatrikuliertenzahlen gestiegenen Anforderungen ist das oben erwähnte Assistentenreglement selbst Teil der schlechten Qualifikationsbedingungen. Es statuiert nämlich, dass "Doktoranden höchstens auf zwei Drittel einer Stelle" beschäftigt werden können. Die Doktorandenstufe ist die erste Phase einer akademischen Laufbahn. Es ist widersinnig und entbehrt jeglicher Logik, dass die besten Nachwuchskräfte sich mit Zweidrittelsstellen, also auch mit Zweidrittelslöhnen begnügen sollen. Diese Regelung hat tendentiell eine Negativselektion zur Folge. Zudem werden Angehörige des Mittelbaues entweder zum Zwangszölibat verurteilt oder sie müssen "ins Geld heiraten". Denn die Zweidrittel reichen dann, wenn auch die 100% als "unterdurchschnittliche Besoldung" klassiert werden, eben nicht, um eine Familie zu gründen oder zu erhalten.

Die vom VAUZ durchgeführte Frageaktion zeigte aber noch mehr. Die Verbesserung der Nachwuchsförderung wird auch bei vorhandenem politischen Willen der Behörden ein schwieriges Unterfangen werden. Die Betroffenen melden nämlich die vielfältigsten Probleme. Das liegt teilweise an der Vielfältigkeit der Universität selber, die unter ihrem Dach die unterschiedlichsten Fächer und Wissenschaftsbetriebe vereinigt: der riesige fachliche Unterschied zwischen der Klinik für Kleintiergynäkologie und dem Seminar für allgemeine Sprachwissenschaften mag dies illustrieren. Teilweise sind es aber auch die unterschiedlichen Ausbildungsgänge, die einheitliche Förderungslösungen wenig praktikabel erscheinen lassen. Einhellig stöhnen aber Assistentinnen und Assistenten der ganzen kantonalen Hochschule über ungenügende Ausstattung ihrer Institute, über Mangel an Ausbildungsplätzen, über zu knappe Stellenzuteilung. Nachwuchsförderung geschieht kaum, der Betrieb frisst alles auf.